

Großkrotzenburg feiert Titelpremiere

MASTERS 4:2-Sieg gegen Hanau 93 / Kesselstadts Derdemez bester Torschütze

VON FRANK SCHNEIDER

Hanau – Die 25. Auflage des Hanauer Hallenmasters bekam einen Premiersieger. Fußball-Gruppenligist FC Germania Großkrotzenburg setzte sich in der Hanauer August-Schärtner-Halle im Finale gegen den Hessenligisten FC Hanau 93 mit 4:2 durch und räumte neben dem Siegerpokal noch 400 Euro Preisgeld ab. „Die Jungs haben sich das verdient. Wir wollten die Halle mit Spaß verbinden, die Jungs haben das gut gemacht und verdient gewonnen“, freute sich Germania-Trainer Sahin Arslanergül.

Für den Verlierer blieben noch 300 Euro übrig. Der mit 200 Euro prämierte Bronzerang ging an Türk Gücü Hanau. Im Neunmeterschießen um Platz drei setzte sich der Gruppenligist mit 5:4 gegen den Ligakonkurrenten VfR Kesselstadt durch.

SC 1960 Hanau stellt die fairste Mannschaft

Der im Vorjahr knapp unterlegene Finalist aus Kesselstadt stellte in Almir Derdemez den besten Torschützen des Turniers (acht Treffer). Zum besten Spieler wurde Loris Weiss vom Hessenligisten SC 1960 Hanau gekürt, als bester Torhüter Valentino Di Bella vom Turniersieger Germania Großkrotzenburg ausgezeichnet. Den Fair-Play-Preis des Hanauer Anzeigers gewann 1960 Hanau – der HSC hatte die Wertung mit den wenigsten Turnierfouls wie schon 2023 klar für sich entschieden. Rund 900 Zuschauer kamen an den beiden Turniertagen in die Halle – ein gutes Ergebnis.



Packendes Finale: Dem FC Hanau 93 nutzt auch der siebte Turniertreffer von Can Karakas (rechts) nichts – der Hessenligist verliert gegen Großkrotzenburg mit 2:4. FOTO: SCHEIBER

Vorrunde: Allen Unkenrufen zum Trotz traten die beiden Hanauer Hessenligisten mit stark besetzten Kadern an. „Die Jungs nehmen das Turnier ernst und wollen es gewinnen“, meinte HSC-Sportchef Patric Koch nach dem 8:0-Auftaktsieg gegen den TSV 1860 Hanau. Der FC Hanau 93 ließ sich in der Vorrunde ebenfalls nicht lumpen und zog mit drei Siegen als Gruppensieger in die Zwischenrunde ein. Mitfavorit VfR Kesselstadt und Kreisoberliga Spitzenreiter Eintracht Oberissigheim kamen ebenfalls weiter, Safakspor Hanau blieb auf der Strecke. Ausgerechnet A-Ligist SV Oberdorfelden sorgte mit einem 3:0 gegen

Verbandsligist 1. FC Erlensee für die erste dicke Überraschung des ersten Turniertages. Der SVO legte beflügelt mit einem Unentschieden gegen Gruppenligist Germania Dörnigheim und Kreisoberligisten Kewa Wachenbuchen nach und ging als Gruppenerster in die Zwischenrunde.

Titelverteidiger FSV Bischofsheim brachte das Kunststück fertig, in allen drei Vorrundenspielen ohne Gegentor zu bleiben.

Zwischenrunde

In der Zwischenrunde erwischte es überraschend Hessenligist SC 1960. Im entscheidenden Match gegen Germania Großkrotzenburg musste

ein Sieg für den Halbfinaleinzug her und nach einer schnellen 2:0-Führung sah es auch danach aus, ehe die Germania mit zwei Treffern wieder im Geschäft war und das 2:2 bis zur Schlusssirene verteidigte. Verbandsligist Erlensee spielte in dieser Gruppe keine Rolle und verabschiedete sich punktlos aus dem Wettbewerb. Hanau 93 ließ dagegen nichts anbrennen und löste nach Siegen gegen den VfB Großauheim (4:0) und Germania Dörnigheim (4:1) das Ticket für das Halbfinale. „Es ist das erste Mal, dass ich es beim Masters unter die letzten Vier geschafft habe“, scherzte HFC-Trainer Kreso Ljubicic. Jäh gestoppt wurde in der

heißen Turnierphase der Höhenflug des SV Oberdorfelden. Gegen die SG Bruchköbel (1:6) und den VfR Kesselstadt (0:8) war für den A-Ligisten nichts zu holen. Bruchköbel und Kesselstadt hatten sich 2:2 getrennt, sodass in den beiden folgenden Partien ein Wettschießen um den Gruppensieg begann. Für Titelverteidiger FSV Bischofsheim war nach dem 1:4 gegen Türk Gücü vorzeitig Schluss.

Finalspiele

Mangelte es den beiden Halbfinals noch ein wenig an Dramatik, da sowohl Germania Großkrotzenburg (2:0 gegen Türk Gücü) als auch Hanau 93 (3:0 gegen Kesselstadt) nach ihren herausgespielten Führungen sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen ließen, so bot doch das Endspiel beste Fußballunterhaltung. Die favorisierten 93er gingen durch einen sehenswerten Distanzschuss von Ivan Samardzic (insgesamt sein siebter Turniertreffer) in Führung, doch dann drehte ausgerechnet der früher auch für 93 kickende Krotzenburger Winter-Rückkehrer Jaouad El Kaddouri mit einem Doppelpack den Spieß um. Als in Enes Yalcin ein weiterer ehemaliger HFC-Akteur die Kugel zum 3:1 im Hanauer Netz versenkte, roch es erstmals richtig stark nach einer Überraschung. Der Hessenligist verkürzte zwar durch den agilen Can Karakas mit seinem siebten Treffer nochmals, doch als Stürmer-Routinier Ugur Erdogan kurz vor Schluss zum 4:2 einlochte, war das Finale entschieden und Germania Großkrotzenburg erstmals in seiner Vereinsgeschichte Sieger des Hanauer Hallenmasters.